



Mitteilungen

Nr. 71 (November 2016)

Inhalt

Vorwort	1
1 Protokoll zur Mitgliederversammlung in Bonn 2016	2
2 Informationen zur Jahrestagung 2017	7
3 Zur Homepage der DGGTB	9
4 Veranstaltungshinweise	10
5 Neues vom Büchermarkt	13
Anlagen	17

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

im Kap. 1 finden Sie das Protokoll zu unserer Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2016 in Bonn.

Kap. 2 enthält Informationen zu unserer 26. Jahrestagung 2017 mit dem Rahmenthema „Geschichte der Biogeographie“, samt Themenskizze und einen Aufruf zur Einsendung von Themenvorschlägen.

Kap. 3 macht Sie kurz auf den Stand der Arbeiten an unserer Homepage und eine Korrektur der Informationen aus den letzten *Mitteilungen* aufmerksam.

Kap. 4 weist Sie kurz auf einige Tagungen hin, die biologiehistorisch von Interesse sein könnten.

Kap. 5 informiert Sie über einige Neuerscheinungen, die sich ganz oder teilweise mit der Geschichte und Theorie der Biologie befassen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und danken herzlich allen Mitwirkenden!

Ihr Vorstand der DGGTB

1 Protokoll der Mitgliederversammlung am 17. Juni 2016 in Bonn

Datum: 17.06.2016
Zeit: 17:15 Uhr bis 18:30 Uhr
Ort: Hörsaal des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig* (ZMFK), Adenauerallee 160 in 53113 Bonn

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
- 2) Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20.06.2015 in Greifswald
- 3) Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- 4) Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2015
- 5) Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands
- 6) Ort und Thema der 26. Jahrestagung 2017
- 7) Berichte und Mitteilungen des Vorstandes
- 8) Abstimmung über die Änderung der Vereinssatzung
- 9) Anträge der Mitglieder und freie Aussprache
- 10) Verschiedenes

Anzahl der anwesenden Mitglieder: 30 Mitglieder

zu 1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Der Vorsitzende Michael Schmitt eröffnet die Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

Anschließend verliest Herr Schmitt die Namen jener Mitglieder, deren Tod dem Vorstand im letzten Jahr bekannt geworden ist, und ruft zu einer Schweigeminute auf für Herrn Christoph Kockerbeck (1954–2016), für Herrn Vitězslav Orel (1926–2015), für Herrn Michael Türkay (1948–2015), für Herrn Dieter Rux (1939–2015), für Frau Claudia Sanides-Kohlrausch (1956–2015), für Herrn Christoph Heitmann (1929–2015) und für Herrn Bernhard Hassenstein (1922–2016).

zu 2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20.06.2015 in Greifswald

Herr Schmitt fragt nach Änderungswünschen zum Protokoll der vorausgehenden Mitgliederversammlung in Greifswald. Es werden keine Einwände vorgebracht. Damit ist das Protokoll angenommen.

zu 3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Der Geschäftsführer Herr Stefan Lux gibt einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes seit der letzten Mitgliederversammlung: der neue Vorstand wurde, nach notarieller Beglaubigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2015 in Greifswald, beim Vereinsregister in Bonn eingetragen, die Zugriffsberechtigungen auf das Konto der DGGTB e.V. wurden angepasst. Die Vorstandssitzungen wurden turnusgemäß drei Mal durchgeführt: am 30. Oktober 2015 und am 22. März 2016 in Halle an der Saale, sowie am 16. Juni 2016 in Bonn. Darüber hinaus fand auch zwischen den Vorstandssitzungen ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vorstandsmitgliedern statt. Die Arbeiten betrafen im Wesentlichen die drei nachfolgend näher ausgeführten Punkte.

Als zentraler Punkt der Vorstandsarbeit wird (1) die Vorbereitung der 25. Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2016 in Bonn hervorgehoben: auf konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Tagungsprogrammes folgte ab Oktober 2015 die konkrete Vorbereitung, welche die Suche nach geeigneten Referenten und die Akquise derselben beinhaltet. Parallel wurden der Jubiläumsvortrag und die Dokumentation anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft, sowie das Rahmenprogramm der Jahrestagung und die Mitgliederversammlung geplant und vorbereitet. Letzteres betraf besonders die anstehenden Satzungsänderungen. Ebenso wurde die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* ausgeschrieben, die eingegangenen Arbeiten begutachtet und die Verleihung des diesjährigen Förderpreises an Herrn Nils Güttler für seine Arbeit *Das Kosmoskop* beschlossen. Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit des Vorstandes betraf die Publikationsorgane der DGGTB e.V. (2). Hierfür wurde die Korrespondenz mit den Herausgebern der *Annals* und der *Verhandlungen* aufrechterhalten und darüber hinaus zwischen Herausgebern und den Autoren vermittelt. Laut Herrn Michael Kaasch laufen die Arbeiten am Band 19 der *Verhandlungen*, der als Doppelband die Vorträge von der Jahrestagungen in Gießen 2013 und Bonn 2014 enthalten wird, und dem Band 20, in dem die Beiträge der 24. Jahrestagung in Greifswald publiziert werden, parallel. Die beiden Bände befinden sich momentan im Korrekturlauf und mit einem Erscheinen kann im Herbst dieses Jahres gerechnet werden. Einen letzten Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit bildete die (3) Öffentlichkeitsarbeit: diese beinhaltete zunächst technische Pflege der Homepage der Gesellschaft und Erweiterung des Informationsangebotes auf der Homepage der Gesellschaft. Zudem wurde der Auftrag für den Entwurf und die Gestaltung einer neuen Homepage an Herrn Bietz nach Vorstandsbeschluss erteilt. Die

Umsetzung der Arbeiten haben Anfang 2016 begonnen, die inhaltliche Überarbeitung und Pflege durch den Vorstand hält an. Weiterer wichtiger Punkt war die Akquise neuer Mitglieder und die Pflege der Kontakte zu anderen Fachgesellschaften und Arbeitsgruppen mit ähnlicher thematischer Ausrichtung (AKAN, GdPZ). Weiterhin wurde hier auf die Arbeiten und der Versand der *Mitteilungen* 67 (Oktober 2015), 68 (Januar 2016), 69 (März 2016) und 70 (Juni 2016) per E-Mail und Post, sowie die Rundbriefe für unsere Mitglieder verwiesen.

zu 4. Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2015

Die Schatzmeisterin Frau Griesbach legt anschließend den Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2015 vor. Sie stellt die finanzielle Situation der Gesellschaft insgesamt als sehr gut dar. Unter den Geldeingängen sind besonders die Mitgliedsbeiträge für den Zuwachs in der ersten Hälfte des aktuellen Jahres von Bedeutung, nicht zuletzt auch, weil fast alle Mitglieder bereit waren, ihren Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Allerdings verweist Frau Griesbach auch darauf, dass für 2016 noch einige Zahlungen anstehen: so fallen in dieses Geschäftsjahr unter anderem die Kosten der 25. Jahrestagung und für die Umgestaltung der Homepage. Zudem müssten in diesem Jahr, da noch vor Jahresende mit dem Erscheinen der Bände 19 und 20 der *Verhandlungen* zu rechnen ist, die Kosten von zwei Ausgaben anstelle von einer eingeplant werden.

Anschließend trägt Herr Harald Platen den Bericht der Kassenprüfung vor. Im Bericht wird die Arbeit der Schatzmeisterin insgesamt als sehr genau, zuverlässig und sehr gut nachvollziehbar beschrieben. Dennoch gebe es einige kleinere Kritikpunkte: So seien ein paar fehlgeleitete Rechnungseingänge in niedriger Höhe vorhanden, die

nicht näher ausgewiesen sind und wahrscheinlich Zahlungen von Abonnenten der *Annals* darstellen. Die Kassenprüfer empfehlen hier, diesen fehlgeleiteten Zahlungseingängen nachzugehen und die Regelung der Finanzen zwischen den Herausgebern der *Annals* und der Gesellschaft eindeutiger zu gestalten. Weiterhin fehlt laut Herr Platen ein eindeutiger Beschlussantrag für die Mitfinanzierung der Ernst-Mayr-Gedenktafel, die im Rahmen der vorausgehenden 24. Jahrestagung in Greifswald eingeweiht wurde. Darüber hinaus empfehlen die Kassenprüfer, dass die DGGTB e.V. explizit als Vertragspartner des Web-Host-Dienstes *Host Europe* aufgeführt wird, was derzeit nicht der Fall ist. Der Vertrag sollte also überarbeitet werden. Abschließend regen die Kassenprüfer an, dass die Regelung von Spesen der Vorstandsmitglieder eindeutiger, ggf. durch eine Überarbeitung der Satzung, geregelt und legitimiert werden muss, da sonst der Status der Gemeinnützigkeit verloren gehen könne. Herr Platen erklärt sich bereit, hierfür Dokumente der *Liebing-Gesellschaft* der DGGTB e.V. zur Verfügung zu stellen. Er betont abschließend noch einmal, dass es sich bei den Kritikpunkten nur um Kleinigkeiten handele und die Gelder eindeutig satzungsgemäß verwendet wurden.

zu 5. Diskussion über die Berichte und Entlastung des Vorstands

Herr Schmitt ruft zur Diskussion des Rechenschaftsberichtes auf. Es folgen keinerlei Wortmeldungen oder Diskussionen.

Herr Höxtermann stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Durch die Abstimmung per Handzeichen wird der Vorstand von der Mitgliederversammlung mit 23 Für-Stimmen, sieben Enthaltungen und keiner Gegenstimme entlastet.

zu 6. Ort und Thema der 26. Jahrestagung 2017

Vom aktuellen Vorstand wird (1) *Geschichte der Biogeographie* als mögliches Thema für die kommende Jahrestagung vorgeschlagen und von Herrn Wenig eingehender erläutert. Nach Aufforderung durch Herrn Schmitt folgen drei weitere Vorschläge von Mitgliedern, die anschließend hinsichtlich ihrer Ergiebigkeit und Umsetzbarkeit diskutiert werden. Von Herrn Höxtermann kommt der Vorschlag (2) *Geschichte der biologischen Lehre*, Herr Michael Brestowsky schlägt das Thema (3) *Zeitbedingte Sichtweisen* hervor und Herrn Schmitt das Thema (4) *Theorie und Praxis*.

In der anschließenden Diskussion einigt sich ein Großteil der Mitgliederversammlung darauf, dass der zweite Themenvorschlag, (2) *Geschichte der biologischen Lehre*, für eine spätere Jahrestagung zurückgestellt und nicht ohne die Beteiligung von Herrn Uwe Hoßfeld organisiert werden sollte. Im Fokus der Diskussion steht besonders das Thema (3) *Zeitbedingte Sichtweisen*. Dabei geht es vor allem um dessen Ergiebigkeit und Geltungsbereich. Unter anderem wird betont, dass das man sich auf ein konkretes Objekt, als Beispiel werden hier die Zelle oder der Zellkern angeführt, und dessen zeitspezifische Erklärungsmuster fokussieren sollte – in diesem Zusammenhang wird auch auf den Einfluss der Methoden- und Instrumentenentwicklung hingewiesen. Allgemeine Themen wie bspw. die Auseinandersetzung zwischen Kreationismus und Evolution werden in diesem Zusammenhang unter anderem von Herrn Scholtz und Herrn Schmitt eher kritisch gesehen. Die Themen (1) *Geschichte der Biogeographie* und (4) *Theorie und Praxis* werden insgesamt weniger besprochen. Die Frage nach einem Doppelthema wird diskutiert und verworfen.

Nachdem keine weiteren Anregungen und Diskussionen zu den einzelnen Themen aufkommen, erfolgt die Abstimmung der Versammlung über die drei verbliebenen Themen (1, 3 und 4) per Handzeichen mit dem folgenden Ergebnis: (1) *Geschichte der Biogeographie*: 17 Ja-Stimmen, (3) *Zeitbedingte Sichtweisen*: 9 Ja-Stimmen und (4) *Theorie und Praxis*: 4 Ja-Stimmen. Damit ist beschlossen, dass die nächste Jahrestagung zum Thema *Geschichte der Biogeographie* stattfinden wird.

Herr Schmitt erkundigt sich anschließend nach Vorschlägen für einen Tagungsort und etwaige Einladungen seitens der Mitglieder. Der Vorstand schlägt Bonn als Tagungsort für die nächste Jahrestagung vor. Da keine Einladungen oder sonstige Vorschläge vorgebracht werden, einigt sich die Mitgliederversammlung auf Bonn als nächsten Tagungsort. Hinsichtlich des Tagungszeitraumes verweist Herr Höxtermann darauf, dass die Jahrestagung sonst immer am letzten Wochenende im Juni stattgefunden hat, und schlägt vor, dies wieder derart zu handhaben. Es gibt keine Einwände gegen den Vorschlag.

Damit ist beschlossen, dass die nächste Jahrestagung zum Thema *Geschichte der Biogeographie* vom 22. bis zum 25. Juni in Bonn stattfinden wird. Frau Schmidt-Loske wird für diesen Zeitraum den Hörsaal des *Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig* reservieren.

zu 7. Berichte und Mitteilungen des Vorstandes

Herr Schmitt schildert kurz den Umstand, dass die bisherigen Herausgeber der *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie*, die Herren Michael Kaasch und Joachim Kaasch, ihre Arbeit für des Periodikums nach Fertigstellung des 21. Band, also in etwa

einem Jahr niederlegen werden. In diesem Zusammenhang verweist er auch auf die bisherige satzungsgemäße Regelung, dass einer der Stellvertretenden Vorsitzenden für die Herausgeberschaft zuständig ist. Die bisherigen Stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Rudolf Hagemann und Herr Klaus Wenig, werden 2017 bei der kommenden Wahl nicht mehr antreten. Dementsprechend besteht ein Nachfolgeproblem im Vorstand und die Notwendigkeit einer guten Regelung für die Nachfolge der Herren Kaasch.

In der folgenden Diskussion werden vor allem zwei Aspekte thematisiert: zum einen steht die Frage nach dem Verhältnis zwischen den *Annals* und der DGGTB im Raum, zum anderen werden konkrete Personalvorschläge für die Herausgeberschaften und die Nachfolge im Vorstand und der beiden Publikationsorgane der DGGTB e.V. besprochen. Herr Höxtermann merkt an, dass zwei Zeitschriften zu viel für unsere Gesellschaft seien: die *Verhandlungen* sieht er, wie einige andere Mitglieder der Versammlung, als zentrales Publikationsorgan, die *Annals* sollten nur lose mit der Gesellschaft verbunden sein, etwas anderes könnte sich die Gesellschaft nicht leisten. Dem widerspricht Herr Schmitt. Er betont die Vorteile der *Annals* als ein freies Publikationsorgan mit freien Beiträgen und hält die Anbindung deren Herausgeberschaft an den Vorstand für wichtig und vorteilhaft. Auch Herr Torsten Himmel spricht sich dafür aus, dass die *Annals* unbedingt gehalten werden müssten und der Vorstand um die Herausgeber der Zeitschrift erweitert werden sollte.

Als Nachfolger für die Herren Kaasch wird unter anderem Herr Uwe Hoßfeld vorgeschlagen. Allerdings ist nicht klar, inwiefern diese Kapazitäten dafür hat, wobei Herr Höxtermann auch darauf verweist, dass Herr Hoßfeld nun wieder mehr Zeit habe und sich in die

Gesellschaft einbringen könnte. Herr Schmitt hebt hervor, dass neben den Herausgebern Herrn Hoßfeld und Lennart Olsson zahlreiche weitere Mitarbeiter im Editorial-Board der *Annals* arbeiten und dass keine Kosten auf die Gesellschaft zukommen würden. Herr Himmel bringt Frau Nina Kranke (Kassel) als Vorschlag für die Nachfolge im Vorstand ein, dies hätte den Vorteil, dass wieder jemand mit biologiephilosophischem Schwerpunkt vertreten wäre. Zudem wird auf Herrn Christian Reiß, Regensburg verwiesen. Eine abschließende Einigung in den Personalfragen findet während der Mitgliederversammlung nicht statt.

Der Vorstand wird sich in der kommenden Zeit der Fragen annehmen und an einer Lösung für die Situation arbeiten, die spätestens auf der nächsten Mitgliederversammlung in Bonn umgesetzt werden sollte.

zu 8. Abstimmung über die Änderung der Vereinssatzung

Herr Wenig erklärt der Mitgliederversammlung noch einmal die zu ändernden Punkte der Satzung: diese betreffen die Informationswege bei Abstimmungen ohne Anwesenheit und den Verbleib des Eigentums der DGGTB für den Fall ihrer Auflösung. Herr Schmitt fragt ob jemand auf einer getrennten Abstimmung der einzelnen Punkte besteht. Es gibt ein Handzeichen, daher wird über die Änderungen der einzelnen Paragraphen der Satzung getrennt und mit dem nachfolgend aufgeführten Ergebnissen abgestimmt: Die Änderung des §7.1 (Informationswege für Abstimmungen) wird einstimmig angenommen. Die Änderung des §8.3 (Informationswege für Abstimmungen) wird mit einer Enthaltung einstimmig angenommen. Die Änderung des §9.2 (Verbleib des Eigentums der DGGTB) wird ebenfalls mit einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Damit sind die vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen beschlossen und können formal umgesetzt werden. Die Umsetzung wird aus Kosten- und Aufwandsgründen erst nach der auf der kommenden Mitgliederversammlung durchzuführenden Wahl des Vorstandes, also nach Juni 2017, durchgeführt werden.

zu 9. Anträge der Mitglieder und freie Aussprache

Herr Hagemann stellt den Antrag, dass der Vortrag von Frau Gertrud Kummer nicht in den *Verhandlungen* abgedruckt wird. Der Antrag wird mit einer Gegenstimme und neun Enthaltungen angenommen.

zu 10. Verschiedenes

Herr Hermann J. Roth verweist auf einen von ihm bisher nicht publizierten Beitrag, der mittlerweile als Sonderdruck vorliegt und gegen eine kleine freiwillige Spende bei ihm im Anschluss an die Veranstaltung mitgenommen werden kann.

Herr Schmitt fragt nach weiteren Wortmeldungen. Es meldet sich niemand. Damit schließt er die Veranstaltung.

f. d. R. Stefan Lux
Bonn, 17.06.2016

2 Informationen zur 26. Jahrestagung in Bonn

Tagungszeitraum: 22.06.2017–25.06.2017

Örtlichkeit: Hörsaal des Forschungsmuseums Alexander Koenig, Adenauerallee 160 in 53113 Bonn

Titel (vorläufig): Zur Geschichte der Wissenschaft von der Verbreitung der Organismen

Auf der kommenden 26. Jahrestagung, die von Donnerstag, den 22. Juni bis zum Sonntag, den 25. Juni im Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn stattfinden wird, wendet sich die DGGTB erstmals der Geschichte der Biogeographie zu. Das interdisziplinäre Forschungsfeld befasst sich mit den Gesetzmäßigkeiten der Ausbreitung und Verbreitung der Organismen und ihren Umweltbeziehungen – Es ist auf der Objektebene ebenso wie auf der Erkenntnisebene nur historisch zu verstehen. Ziel der Tagung ist es, einen Überblick über die historische Entwicklung des Faches zu geben und die theoretischen Wechselwirkungen an der Schnittstelle von Geografie und Biologie genauer in den Blick zu nehmen, ohne dabei die Aktualität des Themenfeldes außer Acht zu lassen.

Zur inhaltlichen Orientierung

Bereits aus der Antike sind Darstellungen und Überlegungen über die Verbreitung von Organismen überliefert. Im 17. Jahrhundert entstanden, veranlasst durch die Diskussionen klerikaler Vertreter und Naturalisten über die organismische Neubesiedlung der Erde nach der Sintflut, weitere Vorstellungen von der Verbreitung des Lebens auf der Erde. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entwickelte Eberhard A. W. von Zimmermann (1743–1815) ein Programm für die Erforschung der Strukturen, Prozesse und Ursachen der räumlichen Ordnung der Dinge in den drei Naturreichen. Ihm folgten weitere bedeutende Zoogeographen wie Johann Karl W. Illiger (1775–1813),

Johann A. Wagner (1797–1861), Heinrich C. W. Berghaus (1797–1884), Karl J. A. Minding (1808–1850) und Ludwig K. Schmarda (1819–1908).

An der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert erlaubten die Arbeiten von Alexander von Humboldt (1769–1859) eine auf Eigenbeobachtung und statistischer Auswertung beruhende Vegetationsgeographie. Auf der Grundlage und im Umfeld der Humboldtschen Arbeiten entwickelte sich in den 1830er Jahren die vegetationskundliche Arbeitsrichtung in Biologie, Geologie und Geographie, zu deren Hauptvertretern u. a. der Schweizer Paläontologe, Botaniker und Entomologe Oswald Heer (1809–1883), der österreichische Botaniker und Paläontologe Franz Unger (1800–1870) und der Pflanzengeograph Otto Sendtner (1813–1859) gehören.

Diese und weitere Naturforscher schufen die Voraussetzungen für einen Wendepunkt im Verständnis und für eine bessere Erklärung der Verbreitungsbilder und -mechanismen von Lebewesen, der gesetzt wurde durch die von Charles R. Darwin (1809–1882) begründete Evolutionstheorie. Der britische Naturforscher Alfred Russel Wallace (1823–1913), der von der Transmutation der Arten überzeugt war, leistete mit Werken wie „Die Geographische Verteilung der Tiere“ (1876) entscheidende Beiträge zu einer evolutionistischen Erklärung der Zoogeographie.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich vielfältige phyto- und zoogeographische Arbeiten vieler zum Teil wenig bekannter Biogeographen. Zu erwähnen ist hier unbedingt der deutsche Botaniker August Grisebach (1814–1879), der mit seiner Arbeit „Über den Einfluß des Klimas auf die Begrenzung der

natürlichen Floren“ die Phytogeographie als wissenschaftliche Disziplin begründete. Eine Vielfalt von Begriffen aus dem 19. Jahrhundert, etwa Grisebachs „pflanzengeographische Formation“ zur Bezeichnung von Pflanzen in einem abgeschlossenen physiognomischen Charakter oder Humboldts „Gestaltcharakter“ für eine Vegetation bestimmter Erdregionen, führen zur Weiterentwicklung der Biogeographie im 20. Jahrhundert. Die phyto- und zoogeographischen Entwicklungen begründen im 20. Jahrhundert zonale Verbreitungsbereiche, die durch Modelle der Erdregionen erklärt werden.

In jüngerer Zeit gewinnt – gerade mit Blick auf den Naturschutz im Kontext einer zunehmenden gesteigerten Mobilität in einer globalisierten Welt oder in Zusammenhang mit den Auswirkungen der Verbreitung von genmodifizierten Organismen – besonders die Frage nach den Auswirkungen von Wanderungsbewegungen von Pflanzen und Tieren und deren Eindringen in lokale Ökosysteme eine besondere Aktualität.

Themenschwerpunkte

Die Jahrestagung unserer Gesellschaft kann sich aufgrund der Breite der Entwicklung und der durch die Interdisziplinarität der Biogeographie hervorgerufene Themenvielfalt nur auf einige Schwerpunkte konzentrieren. Die nachfolgend aufgeführten Themenschwerpunkte sind nach bisheriger Planung vorgesehen:

- Historische Biogeographie. Der Weg zu einer „wissenschaftlichen“ Biogeographie im 18. und 19. Jahrhundert: Denkansätze und Arbeiten aus der Antike und dem Mittelalter, sowie weiterhin die Entstehung und weitere Entwicklung der Zoo- und Phytogeographie bis ins 20. Jahrhundert. Überblicksreferate.

- Bedeutende Biogeographen: mit Schwerpunkt auf zentralen Arbeiten bedeutender Forscherpersönlichkeiten, etwa die von Humboldt, Darwin und Wallace, sowie Arnold Jacobi, Wilhelm Kobelt, Friedrich Dahl, Richard Hesse, Ernst Marcus, Johannes Meisenheimer, Bernhard Rensch, Joachim Illies.
- Spezielle Theorien der Biogeographie: bspw. Vorträge über Vertreter der Theorie der Schöpfungsmittelpunkte oder Ausbreitungszentren, wie William Reinig, Gustaf de Lattin, Paul Müller etc.
- Interdisziplinarität der Biogeographie: zu den Wechselwirkungen zwischen Biogeographie, Biologie und Geographie. Einfluss und Auswirkungen bestimmter theoretischer Entwicklungen, bspw. Biogeographie als Hilfswissenschaft für die Geologie am Beispiel der Geschichte der Nutzung von Leitfossilien für die Festlegung einer relativen Zeitskala der Erdgeschichte oder im Zusammenhang mit der Entwicklung der Theorie der Plattentektonik durch Alfred Wegener.
- Aktuelle Bedeutung des Fachbereichs: Zusammenhang der Biogeographie mit Landschaftsgestaltung, Züchtungsforschung und ihre konzeptuelle Bedeutung für die Geschichte der Präsentation von Tieren und Pflanzen in Zoologischen und Botanischen Gärten. Sowie weiterhin zur Bedeutung der Biogeographie in der Geschichte des Naturschutzes.
- Wanderungsbewegungen bei Pflanzen- und Tiersystemen sowie in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft: Wirkungen der Einwanderung von Arten in andere Biozönosen, insbesondere auf endemische Arten, sowie Wanderungsbewegungen in

menschlichen Gesellschaften. Beides in historischer Perspektive und mit aktuellem Bezug.

- Entwicklung der biogeographischen Methodik und Karten bis in die heutige Zeit: Wie werden dabei Information dargestellt, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Instrumenten und Methoden werden sie gewonnen und zu welchem Zweck? Und welche Auswirkungen haben bzw. welche Veränderungen verursachen die zunehmende Digitalisierung, die Nutzung von Satelliten-Technik und Computer-basierte Verfahren in jüngerer und jüngster Zeit?
- Institutionalisierung der Biogeographie

Aufruf zur Mitgestaltung der Jahrestagung

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich mit eigenen Arbeiten an diesen Schwerpunkten zu beteiligen. Wir erbitten von Ihnen Themenvorschläge für Vorträge von 20 Minuten (+10 Minuten anschließender Diskussion), die im besten Fall auf laufender Forschung basieren sollten. Die Themenskizzen (Abstracts) sollten nicht länger sein als 300 Wörter sein und können in deutscher oder englischer Sprache bis zum 31. Januar 2017 eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung für Ihren Vortrag samt Themenskizze an:

geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Zudem bitten wir unsere Mitglieder um weitere Anregungen zur Thematik, etwa Vorschläge für weitere Themenschwerpunkte oder weitere Vorschläge für potentielle Referenten, die keine Gesellschaftsmitglieder sind.

3 Informationen zur Homepage und Korrektur

Entgegen der Angabe in den letzten *Mitteilungen* ist unsere überarbeitete Homepage nicht unter <http://www.geschichte-der-biologie.de/wordpress/> erreichbar, sondern findet sich nun nach wie vor unter der ursprünglichen URL

<http://www.geschichte-der-biologie.de>

Schauen Sie doch einmal vorbei! Mittlerweile wurde das Design optimiert, ein Veranstaltungskalender implementiert und ein größerer Teil der Inhalte der einzelnen Seiten überarbeitet. Zudem können wir nun auch online auf Neuerscheinungen verweisen, die für unsere Mitglieder und biologiehistorisch Interessierte relevant sein können. Damit besteht auch für Sie die Möglichkeit, einen Hinweis auf eigene Veranstaltungen oder Veröffentlichung auf unserer DGGTB-Homepage zu platzieren.

Sollten Sie darüber hinaus Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Gestaltung oder des Inhaltes haben, oder Fehler auf der Homepage entdecken, so teilen Sie dies bitte per E-Mail der Geschäftsführung mit (geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de). Wir freuen uns auf Ihr Feedback! Es ist uns wichtig, dass der Internetauftritt der DGGTB den Wünschen und Vorstellungen unserer Mitglieder gerecht wird.

4 Veranstaltungshinweise

Tagung: Naturschutz – natürlich interkulturell?!

Datum: 22.11.2016–23.11.2016

Ort: Bonn, Bundesamt für Naturschutz

Anmeldefrist: bis 08.11.2016

Die Stiftung Naturschutzgeschichte richtet in Kooperation mit dem Bundesamt für Naturschutz am 22. und 23. November 2016 die Tagung *Naturschutz – natürlich interkulturell?!* in Bonn im Bundesamt für Naturschutz aus und lädt Sie dazu herzlich ein. Mit der Tagung möchten die Organisatoren eine Debatte über Möglichkeiten der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Naturschutzes einerseits und der Interkulturalität, der Interreligiosität, der Sozialpolitik bzw. -arbeit andererseits befördern.

Der Naturschutz in Deutschland nahm Menschen mit Migrationshintergrund und interkulturelle Aspekte historisch erst spät in den Fokus. Die Herausforderungen, aber auch die Chancen, die sich aus der Verknüpfung von Interkulturalität, Interreligiosität, Migration, Naturverständnis und Naturschutz ergeben, erkannte er nur recht zögerlich. Dies hat sich aber in den letzten zehn Jahren grundlegend geändert. Naturschützerinnen und Naturschützer öffnen sich und setzen gemeinsam mit Akteuren aus den genannten Bereichen auf regionaler bzw. lokaler Ebene vielfältige Projekte um. Gemeinsam entwickelte Projekte zeigen durchaus Erfolge, bleiben allerdings weitgehend unvernetzt und räumlich begrenzt. Die Tagung zielt daher auch darauf ab, Initiativen miteinander verstärkt ins Gespräch zu bringen. Darüber hinaus soll der praktische Erfahrungs- und Wissensaustausch befördert werden.

Die Tagung ist kostenlos und richtet sich besonders an Vertreterinnen und Vertreter des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes, in der interkulturellen und interreligiösen Arbeit im Sozialwesen und der Sozialarbeit Tätige sowie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Interessierte sind herzlich eingeladen und werden gebeten, sich bis zum 8. November 2016 per Post oder Email mithilfe der Antwortkarte anzumelden. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Programm finden sich im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Kontaktadresse:

Dr. Hans-Werner Frohn

Stiftung Naturschutzgeschichte

Drachenfelsstr. 118

53639 Königswinter

Tel. 02223-700572

Call for Papers: Changing the Nature of Art and Science – Intersections with Maria Sibylla Merian.

Datum: 07.06.2017–09.06.2017

Ort: Amsterdam, Universität Amsterdam

Bewerbungsfrist: bis 31.12.2016

Maria Sibylla Merian (1647–1717) ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der wissenschaftlichen, künstlerischen und kommerziellen Kultur der frühen Neuzeit. Geboren in Frankfurt am Main, und später wohnhaft in Nürnberg, Wieuwerd und Amsterdam, führte sie ihr wissenschaftliches Interesse an der Entomologie schließlich bis nach Surinam, wo sie, ebenso wie in Europa, die Metamorphosen von Insekten in ihrem natürlichen Lebensraum untersuchte. Ihre minutiösen Beobachtungen übersetzte sie in

kraftvolle künstlerische Darstellungen, die noch immer die Aufmerksamkeit vieler Wissenschaftler auf sich ziehen, darunter Biologen, Kunsthistoriker und Wissenschaftshistoriker. Auch moderne Künstler und Schriftsteller finden Inspiration in ihrer Arbeit und ihrem Leben. Im Gedenken an ihren Todestag vor 300 Jahren organisiert die Maria-Sibylla-Merian-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Artis-Akademie, der Universität Amsterdam und der Artis-Bibliothek eine internationale Konferenz im Artis-Zoo in Amsterdam am 7., 8. und 9. Juni 2017.

Das Ziel der Konferenz ist es, neuere Forschung sowie Projekte, die mit Maria Sibylla Merian zu tun haben, zusammenzubringen. Neben ihrem Leben und ihrer Arbeit als Schwerpunktthema wird diese Konferenz auch Themen diskutieren, die einen größeren Blickwinkel auf Merian ermöglichen. Themen werden unter anderem sein:

- der religiöse, wissenschaftliche, kommerzielle und künstlerische Kontext, in dem Merian gearbeitet hat und die Überlappungsbereiche zwischen diesen kulturellen Bereichen
- Techniken und visuelle Strategien naturgeschichtlicher Illustration
- Traditionen/Kultur des Sammelns und der Buchproduktion
- entomologische Forschung in Merians Zeit
- neue Archiv- und biographische Recherchen zu Merians Leben
- Merians Netzwerke in Frankfurt, Nürnberg, Amsterdam und Surinam
- Surinam als Kolonie und Ort von Handel und Forschung
- weibliche Naturforscher, Sammler und Künstler
- Merians Erbe im weiteren Sinne
- Merians Einfluss auf spätere Naturwissenschaftler und Illustratoren der Naturgeschichte

- Merians Kunst als Inspiration für moderne Künstler und Schriftsteller

Die Organisatoren erbitten Themenvorschläge in englischer Sprache für Vorträge von 20 Minuten (Plenarsitzungen) und 15 Minuten (parallele Sitzungen), die auf neuer oder laufender Forschung basieren sollten. Die Themenskizzen (Abstracts) sollten nicht länger sein als 250 Wörter und können bis zum 31. Dezember 2016 eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihren Abstract an: ms-meriansociety@uva.nl. Konferenzsprache ist Englisch.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.themariasibyllameriansociety.humanities.uva.nl/>

Sonderausstellung: “200 Jahre Thierarzney in Jena”

Datum: 02.09.2016 – 16.04.2017

Ort: Phyletisches Museum, Vor dem Neutor 1 in 07743 Jena

Die Sonderausstellung zeigt ein vielfältiges Bild der 200jährigen Geschichte der Thüringer Veterinärmedizin. Unter anderem befasst sie sich mit der Gründung der Thierarzneyschule in Jena und dem hiesigen Wirken von Theobald Renner: Goethe wies an, dass Tiere mit Missbildungen und sonstigen Anomalien an die Sammlung der Jenaer Thierarzneyschule unter Renner geliefert werden – einige dieser historischen Präparate aus dem 19. Jahrhundert sind im Rahmen der Ausstellung zu sehen.

Zudem wird der Fokus auf die zu Beginn des 19. Jahrhunderts stark zunehmende Bedeutung der Tierheilkunde gerichtet: Tierseuchen bedrohten verstärkt die Viehbestände, zudem benötigte das Militär Veterinäre für seine Pferde. Das Pferd und seine Krankheiten spielen daher eine besondere Rolle in der Ausstellung.

Neben zahlreichen ausgestellten historischen Abbildungen, Präparaten und veterinärmedizinische Instrumenten, haben die Besucher zudem Gelegenheit, Einblicke in die heutige Situation des veterinärmedizinischen Studiums und die des Berufsfeldes und die veterinärmedizinischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu gewinnen

Ausstellung: +ultra. gestaltung schafft wissen.

Datum: 30.09.2016–08.01.2017

Ort: Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7 in 10963 Berlin

Wissen ist Gestaltung und Gestaltung bringt Wissen hervor. Bislang wird jedoch unterschätzt, dass gestalterische Prozesse selbst aktiv modellieren: Bilder, Modelle und Werkzeuge sind bewusst gestaltet und gestalten das Wissen, das sie hervorbringen.

Die Ausstellung „+ultra. gestaltung schafft wissen.“ zeigt vom 30.09.2016 – 08.01.2017 im Martin Gropius Bau Berlin die grundlegende Bedeutung gestalterischer Prozesse in den Wissenschaften. Ob Faustkeil oder digital vernetztes Organ, aktives Material oder bildgesteuerte Handlung, die Ausstellung thematisiert, wie sich menschliche und technologische Kräfte verschränken und welche Anforderungen daraus für unsere Gegenwart entstehen.

Die Ausstellung analysiert die derzeitige Verschmelzung von analog und digital, mit der wir auf eine gänzlich neue Materialkultur zusteuern. Der Blick auf aktuelle Entwicklungen wird durch historische Beispiele geschärft, die Kontinuitäten ebenso aufzeigen wie eine tiefgreifende Veränderung im Verhältnis von Natur und Kultur. Dabei basiert die Ausstellung in großen Teilen auf biologischen Objekten und biologischer Forschung und könnte dementsprechend für Mitglieder

unserer Gesellschaft und Freunde der Biologiegeschichte von Interesse sein.

Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen finden sie auf der Veranstaltungswebsite unter: <https://www.interdisciplinary-laboratory.hu-berlin.de/de/bwg/clusterausstellung/>

Call for applications: Cycles of Life – Fifteenth Ischia Summer School on the History of the Life Sciences

Datum: 24.06.2017–01.07.2017

Ort: 'Villa Dohrn', Ischia, Italien

Bewerbungsfrist: bis 28.02.2016

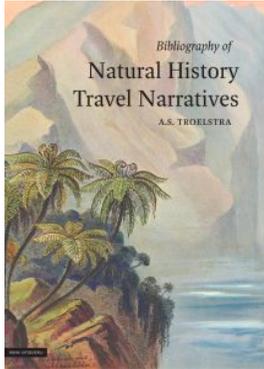
Unter dem Rahmenthema „Cycles of Life“ wird von Samstag, den 24. Juni 2017 bis Samstag, den 1. Juli in der Villa Dohrn (Neapel) die fünfzehnte „Ischia Summer School on the History of the Life Sciences“ stattfinden. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich bis zum Dienstag, den 28. Februar 2017 für die Teilnahme an der einwöchigen Veranstaltung zu bewerben. Weitere Informationen zum Thema, zu den Bewerbungsmodalitäten, zu Kosten, Örtlichkeit und Anreise und finden sich auf der Veranstaltungshomepage unter <http://www.ischiasummerschool.org/2017-theme>

Weitere Veranstaltungen

Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/veranstaltungen/>

5 Neues vom Büchermarkt

A Bibliography of Natural History Travel Narratives



Cis van Heertum (Hg.)

Anne S. Troelstra: A Bibliography of Natural History Travel Narratives

500 S., 20 x 28 cm, Hardcover

KNNV Publishing, Zeist 2016

ISBN 978 90 5011 5964

225,00 Euro

Mit *A Bibliography of Natural History Travel Narratives* legt Anne von Troelstra, ehemalige Professorin für Mathematik und Autorin mehrerer Bücher über naturhistorische Reiseerzählungen, erstmals eine umfassende Bibliographie zur Geschichte der naturhistorischen Reisebeschreibungen vor. Die enzyklopädische Arbeit basiert auf einer Vielzahl von Quellen und enthält weit über vier Tausend Einträge von hunderten Autoren aus einem Zeitraum von 400 Jahren. Die Einträge sind alphabetisch nach Autor und chronologisch nach dem Jahr der ersten Veröffentlichung angeordnet. Für jeden Autor wird eine kurze Biographie, mit dem Umfang und Umfang ihrer Arbeit, wird gegeben. Jeder Titel wird in Kontext gesetzt, der Inhalt – einschließlich der Illustrationen – wird beschrieben und alle bekannten Ausgaben und Übersetzungen werden zitiert. Darüber hinaus gibt es einen geografischen Index, der auf die Autoren und die besuchten Gebieten verweist, sowie eine vollständige Liste der bibliographischen und biographischen Quellen, die bei der Erstellung der Bibliographie verwendet wurden.

Zoogeographie in Werken Alexander von Humboldts (1769 – 1859)



Michael Wallaschek

Zoogeographie in Werken Alexander von Humboldts (1769–1859) unter besonderer Berücksichtigung der wissenschaftlichen Beziehungen zu Eberhard August Wilhelm von Zimmermann (1743–1815)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 5)

58 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle an der Saale 2016

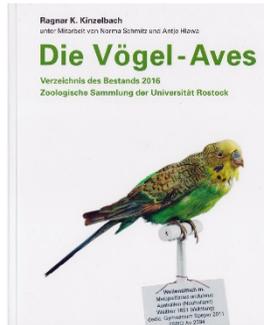
→ [Link zum Dokument \(PDF\)](#)

Alexander von Humboldt (1769–1859) gehört wohl zu den Naturwissenschaftlern des 18. und 19. Jahrhunderts, die auch heute noch einem breiteren Publikum im deutschsprachigen Raum Mitteleuropas und in größeren Teilen der Welt bekannt sind. Über Alexander von Humboldts wissenschaftliches und politisches Wirken besteht schon allein in deutscher Sprache eine sehr breite Literatur. Eine Durchsicht der entsprechenden, dem Verfasser erreichbaren Literatur brachte zutage, dass über die zoogeographischen Leistungen Humboldts nur wenige, dabei eingeschränkt aussagefähige Publikationen existieren. Daher wurde versucht, aus den verfügbaren deutschsprachigen Publikationen Humboldts, vor allem aus seinen Büchern, zoogeographische Inhalte zu extrahieren und unter allgemeinen Aspekten zu untersuchen. Ein besonderes Augenmerk lag auf den wissenschaftlichen Beziehungen zu dem Begründer der Zoogeographie, Eberhard August Wilhelm von Zimmermann (1743–1815). Des Weiteren finden sich in diesem Heft Präzisierungen und Berichtigungen von Angaben in früheren Arbeiten des Verfassers sowie eine Auflistung seiner entsprechenden Publikationen mit Angabe ihrer Verfügbarkeit für die Leser.

Kontaktadresse:

Dr. Michael Wallaschek
Agnes-Gosche-Straße 43
06120 Halle (Saale)
DrMWallaschek[at]t-online.de

Die Vögel – Aves. Verzeichnis des Bestands 2016



Zoologische Sammlung der Universität Rostock (Hg.)

Ragnar K. Kinzelbach, unter Mitarbeit von Norma Schmitz und Antje Hlawa: Die Vögel – Aves. Verzeichnis des Bestands 2016

(Katalog der Zoologischen Sammlung der Universität Rostock 1)

Dritte, stark erweiterte und bebilderte Auflage

200 S., 16 x 20 cm, Softcover, zahlr. Abbildungen

Basilisken-Presse, Rangsdorf 2016

ISBN 978-3-941365-54-4

14,90 Euro → [direkt beim Verlag bestellen](#)

Geschichte und Bestand der Vogelsammlung am Lehrstuhl Allgemeine und Spezielle Zoologie mit der Zoologischen Sammlung der Universität Rostock (ZSRO) werden vorgestellt. Ihr Anfang liegt 1775, als der Orientalist und Literaturwissenschaftler Professor Dr. Oluf Gerhard Tychsen ein Naturalienkabinett gründete. Der erste große Zuerwerb erfolgte 1804 mit der 380 Stopfpräparate umfassenden Vogelsammlung des Schweriner Hofrats Georg Lembcke. Sie enthielt 250 Arten, bis auf wenige alle aus Mecklenburg. Nach einer wechselvollen Geschichte umfasst der Bestand 2016 mehr als 2.600 in EDV erfasste Objekte in fast 500 Arten oder Unterarten. Neben Standpräparaten gibt es anatomische Präparate, Skelette, Bälge, Eier und Modelle. Das Material enthält neben Belegen für die

Landesfauna von Mecklenburg-Vorpommern zahlreiche Stücke aus aller Welt.

Meilensteine aus 200 Jahre Thierarzneykunst in Jena (1816–2016)



Gregory S. Levit, Uwe Hoßfeld und

Petra Reinhold (Hg.)

Meilensteine aus 200 Jahre Thierarzneykunst in Jena (1816–2016)

256 S., zahlreiche Abbildungen

Verlag der DVG Service GmbH, Gießen 2016

ISBN 978-3-86345-333-6

kostenlos über das FLI beziehbar

Im Jahre 2016 jährte sich ein für die veterinärmedizinische Ausbildung und Forschung in Jena und Thüringen wichtiges Ereignis: die Gründung einer Tierarzneyschule vor 200 Jahren. Es war kein Geringerer als Geheimrat Johann W. von Goethe (1749–1832), der dabei eine führende Rolle spielte. Auf seinen Wunsch hin und durch seine Fürsprache wurde Theobald Renner (1779–1850) als Professor der vergleichenden Anatomie und Thierarzneykunde an die Jenaer Universität berufen und zugleich als Ausbilder für Tierärzte an der Jenaer Thierarzneyschule bestellt. Als Gründungsdatum der Jenaer Veterinärschule wird die Anweisung des damaligen Staatsministers Voigt an die ‚Akademie zu Jena‘ vom 3. September 1816 angesehen, Professor Renners Vorlesungen über die Thierarzneykunst im Lectionskatalog der Jenaer Universität anzukündigen. Der Aufbau der Festschrift folgt der Chronologie der Ereignisse, wobei die drei Hauptprotagonisten – Renner, Karl Hobstetter und Victor Goertler – im Fokus der Analyse stehen. Zudem wird jeder größere gesellschaftliche Zeitabschnitt (des jeweiligen Protagonisten) mit einer

wissenschaftshistorischen Skizze der Universitätslandschaft eingeleitet. Daraus wird ersichtlich, in welchem gesellschaftspolitischen und wissenschaftlichen Umfeld sich Renner, Hobstetter und Goertler jeweils bewegten bzw. bewegen mussten und in welchem Teil des Ganzen sie vor Ort agierten. Die kostenlose Festschrift ist über das FLI Jena zu beziehen.

Kontaktadresse:

Friedrich-Loeffler-Institut

Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit

Federal Research Institute for Animal Health

Naumburger Str. 96a | 07743 Jena

<http://www.fli.de/>

Mikroskopie für den Biologieunterricht



Carl Zeiss Microscopy GmbH in Zusammenarbeit mit
Uwe Hoßfeld, Heide-Lore Müller und Stephanie Wachtel

Mikroskopie für den Biologieunterricht

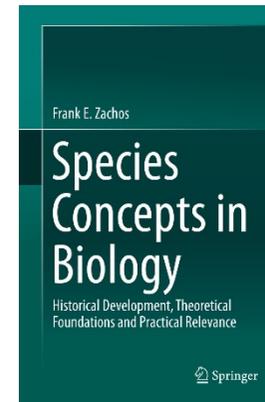
Praktische Experimente für die biologische Ausbildung

56 Seiten, 30x21 cm, Softcover, zahlr. farbige
Abbildungen

→ [Digitale Version \(PDF\)](#)

Dieser Leitfaden richtet sich an alle Lehrenden biomedizinischer Anwendungen im Einzelunterricht, an Schulen und Universitäten. Sie erhalten grundlegende Kenntnisse zum Mikroskopieren, zur Probenpräparation sowie praktische Anleitungen für biologische Experimente.

Species Concepts in Biology



Frank Zachos

Species Concepts in Biology. Historical Development, Theoretical Foundations and Practical Relevance

XII, 220 S., 15,5 x 23,5 cm, Hardcover, 4 sw-
Abbildungen, 1 Farbabbildung

Springer International Publishing, 2016

ISBN 978-3-319-44966-1 (eBook)

ISBN 978-3-319-44964-7 (Hardcover)

107,09 Euro (eBook) | 144,44 Euro (Hardcover)

Frank E. Zachos offers a comprehensive review of one of today's most important and contentious issues in biology: the species problem. After setting the stage with key background information on the topic, the book provides a brief history of species concepts from antiquity to the Modern Synthesis, followed by a discussion of the ontological status of species with a focus on the individuality thesis and potential means of reconciling it with other philosophical approaches.

More than 30 different species concepts found in the literature are presented in an annotated list, and the most important ones, including the Biological, Genetic, Evolutionary and different versions of the Phylogenetic Species Concept, are discussed in more detail. Specific questions addressed include the problem of asexual and prokaryotic species, intraspecific categories like subspecies and Evolutionarily Significant Units, and a potential solution to the species problem based on a hierarchical approach that distinguishes between ontological and operational species concepts. A full chapter is dedicated to the challenge of delimiting species by means of a discrete taxonomy in a continuous world of inherently fuzzy boundaries. Further, the book

outlines the practical ramifications for ecology and evolutionary biology of how we define the species category, highlighting the danger of an apples and oranges problem if what we subsume under the same name (“species”) is in actuality a variety of different entities.

A succinct summary chapter, glossary and annotated list of references round out the coverage, making the book essential reading for all biologists looking for an accessible introduction to the historical, philosophical and practical dimensions of the species problem

+ultra. gestaltung schafft wissen.



Nikola Doll, Horst Bredekamp und Wolfgang Schäffner
für den Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung (Hg.)

+ultra. gestaltung schafft wissen.

(Ausstellungskatalog. Martin-Gropius-Bau, Berlin)
383 Seiten, 28 cm x 22 cm, Brochur, 500 farbige und
s/w Abbildungen

E. A. Seemann, Leipzig 2016

ISBN 978-3-86502-378-0

39,95 Euro (D) | 41,10 Euro (A)

Der interdisziplinäre, epochenübergreifend angelegte Ausstellungskatalog beleuchtet die Anforderungen, die wissenschaftlich-technische und gesellschaftliche Entwicklungen heute an die Gestaltung stellen. Aufbauend auf Schwerpunkten des Exzellenzclusters “Bild Wissen Gestaltung”, das sich der Erforschung von Formprozessen, der Eigenaktivität von Materie und Bild-Operationen widmet, thematisieren die Essays hochkarätiger Autoren künstlerische und natürliche, wissenschaftliche und technologische Prozesse ebenso wie das Gestalten im sozialen und politischen Bereich. Sie dokumentieren die vielschichtigen Dimensionen des

Wissens der Gestaltung und bieten so einen interdisziplinären Überblick zum aktuellen Forschungsstand des Themenfelds.

Die Ausstellung “+ultra. gestaltung schafft wissen” vom 30.09.2016 – 08.01.2017 im Martin Gropius Bau Berlin basiert in großen Teilen auf biologischen Objekten und biologischer Forschung und dürfte daher auch für Mitglieder der Gesellschaft und Freunde der Biologiegeschichte von Interesse sein.

Hinweise auf weitere Publikationen

Hinweise auf weitere Publikationen finden Sie auch zwischen den einzelnen Ausgaben der *Mitteilungen* auf unserer Internetseite unter: <http://www.geschichte-der-biologie.de/category/aktuelles/neuerscheinungen/>

Anhang

Flyer zur Tagung *Naturschutz – natürlich interkulturell?!*

**Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.
(DGGTB)**

Amtsgericht Bonn, VR 9218

Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder

Vorsitzender

Prof. Dr. Michael Schmitt, Allgemeine und Systematische Zoologie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Soldmannstraße 14,
17489 Greifswald
michael.schmitt@uni-greifswald.de

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. em. Dr. Rudolf Hagemann, Jägerplatz 3, 06198 Halle (Saale)
Dr. habil. Klaus Wenig, Espenweg 6, 15344 Strausberg

Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum
Koenig Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität
Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

Internet und E-Mail

www.geschichte-der-biologie.de
geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Konto / Bankverbindung

DGGTB e. V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Internationale Kto.-Nr. (IBAN): DE03 6705 0505 0039 3743 82
Internationale Bankidentifikation (BIC): MANSDE66XXX.
